

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Redaktion: Michael Ebenau, Claudia Büchling,
Anschritt: Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt
Telefon 069 66 93-33 00, Fax 069 66 93-33 14
igmetall-bezirk-mitte.de, bezirk.mitte@igmetall.de



Mehr als 200 Vertreterinnen und Vertreter von Betriebsräten und Unternehmen diskutierten Chancen und Risiken der digitalen Veränderung der Arbeitswelt.

Wie verändert die Digitalisierung unsere Arbeitswelt? Welchen neuen Herausforderungen müssen wir uns als Beschäftigte, Vertrauensleute, Betriebsräte und IG Metall stellen? Über diese und andere Fragen wurde auf dem Zukunftskongress des IG Metall-Bezirks Mitte in Kooperation mit Hessenmetall am 27. September in Frankfurt intensiv diskutiert.

Im Einführungsgespräch zwischen Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, und Wolf M. Mang, Vorsitzender von Hessenmetall, wurden die Bedeutung und die Herausforderungen der Digitalisierung deutlich. Es ist aus heutiger Sicht nicht eindeutig absehbar, wie sich die Anzahl der Arbeitsplätze verändern wird, jedoch besteht die einheitliche Meinung, dass sich die Anforderungen an die Beschäftigten wandeln werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind umfassende Aus- und Weiterbildung sowie die Möglichkeiten lebenslangen Lernens wichtige Instrumente. Die Schaf-

Arbeit der Zukunft

Arbeit in der Industrie 4.0 –
Chance für den Standort?
Gemeinsamer Zukunftskongress von
IG Metall und Hessenmetall
am 27. September 2016

fung entsprechender Freiräume für Beschäftigte muss dabei umfassend von Arbeitgeberseite unterstützt werden.

Im Dialog zwischen den jeweiligen Betriebsräten und Geschäftsführungen wurden vier Praxisbeispiele der Digitalisierung vorgestellt. Diese verdeutlichten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, die die Industrie 4.0 mit sich bringt. Dabei sind die weltweite Vernetzung und Steuerung von Maschinen und Anlagen sowie die Anwendung von teil- und vollautomatisierten Produktionsmitteln Kernelemente digitaler Veränderungsprozesse.

Beim anschließenden »Mitmachpart« wurde die Möglichkeit für einen direkten Austausch geschaffen. Die kontrovers diskutierten Themen drehten sich um die Anforderungen und Kompetenzen der Beschäftigten in der digitalen Arbeitswelt, aber auch um Spielräume und Regeln in Unternehmen, die neu definiert werden müssen. Eine umfassende Flexibilität der Beschäftigten wurde vor allem von Arbeitgeberseite gefordert, klare Regelungen dafür von den Beschäftigten.



Fotos: Gerd Scheffler

Keine unregelmäßige Flexibilität In der abschließenden Podiumsdiskussion betonte der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, dass die politische Förderung im Bereich der Digitalisierung vor allem auf kleine und mittlere Betriebe abzielt, die nicht die Kapazitäten und Ressourcen für eigene Projekte aufbringen können. Ein weiterer wichtiger Anknüpfungspunkt ist die Qualifizierung der Beschäftigten.

Volker Fasbender, Vertreter von Hessenmetall, und Oliver Zander von Gesamtmetall forderten mehr Flexibilität von den Beschäftigten. Ein starrer Achtstundentag sowie die gesetzlichen Ruhezeiten von elf Stunden seien im Zeitalter von Industrie 4.0 aus ihrer Sicht nicht mehr zeitgemäß.

Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Mitte, und Stefan Körzell, Mitglied des DGB-Bundesvorstands, bestritten die Notwendigkeit für eine Aufweichung der gesetzlichen Regeln. Jörg Köhlinger verdeutlichte, dass eine weitere Entgrenzung der Arbeitszeiten abgelehnt wird, unter anderem weil alle Erkenntnisse des Arbeits- und Gesundheits-

schutzes dagegen sprechen. Der Bezirksleiter betonte: »Wir brauchen nicht mehr unregelmäßige Flexibilität, sondern klare Grenzen und Regeln. Bereits heute sind viele Beschäftigte am Rande der psychischen und physischen Belastungsgrenze.« Beide Gewerkschaftsvertreter betonten aber auch, dass flexible Regelungen aus Arbeitnehmersicht durchaus begrüßt werden, zum Beispiel um eine bessere Vereinbarkeit von Leben und Arbeit erreichen zu können. Die Digitalisierung dürfe aber nicht zur einseitigen Flexibilisierung der Arbeitswelt genutzt werden.

Der Zukunftskongress verdeutlichte, dass die Digitalisierung in erster Linie eine Rationalisierungsstrategie der Unternehmen und Betriebe ist, die gleichwohl auch Chancen für eine stärkere Humanisierung der Arbeitswelt in sich birgt. Für die Beschäftigten in den Betrieben und ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter gilt es, zusammen mit der IG Metall die neue Arbeitswelt aktiv mitzugestalten und gezielt Einfluss zu nehmen, so dass die Digitalisierung zu einer Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen beiträgt.



Interview mit Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter IG Metall-Bezirk Mitte

Gute Arbeit braucht auch in Zukunft Regeln

Es ist viel von digitaler Revolution die Rede. Heißt dies auch, dass man bei Arbeitnehmerrechten, bei Arbeitsbedingungen vieles über Bord werfen muss oder ist es gerade jetzt notwendig, an festen Vereinbarungen festzuhalten?

»Zunächst einmal ist Industrie 4.0 eine Rationalisierungsstrategie, die auf Effizienzgewinne seitens der Unternehmen abzielt. Das beinhaltet eine Reihe von Konfliktlinien – beispielsweise bei den Arbeitszeiten. Es ist doch sehr durchsichtig, wenn Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände erklären, dass die Digitalisierung auf der einen Seite Chancen bietet und emanzipatorische Möglichkeiten beinhaltet, auf der anderen Seite aber sofort bei der Aufhebung des Achtstundentages, der Ausweitung von Arbeitszeit und bei der unregulierten Ausweitung von Flexibilisierung ankommen. Gute Arbeit zu guten tariflichen Bedingungen ist ein Schlüssel zum Erfolg. Der Wandel hin zur Industrie 4.0 braucht gerade deshalb Mitbestimmung und tarifvertragliche Ausgestaltung.«

Was hältst Du von den Bestrebungen der Arbeitgeber, Regelungen vor allem auf Betriebsebene treffen zu wollen und gesetzliche sowie tarifvertragliche Regelungen aufzuweichen?

»Wenn wir Arbeit der Zukunft, Technik der Zukunft und Betriebe der Zukunft gestalten wollen, dann geht das ganz sicher nicht ohne Betriebsvereinbarung und die betriebliche Ebene. Es geht aber ganz sicher auch nicht ohne einen rechtlichen Rahmen und vor allem ohne gute Tarifverträge. Daher geht es nicht um Deregulierung und die Beibehaltung von Regeln. Die Tarifvertragsparteien haben objektiv einen Gestaltungsauftrag und müssen ihre Verantwortung wahrnehmen.«

Zurück zur Parität!

IG Metall-Unterschriftenkampagne fordert die paritätische Finanzierung der Krankenkassenbeiträge.

Die IG Metall fordert die Rückkehr zu einer gerechten Finanzierung der Krankenversicherung. Die Krankenversicherungsbeiträge müssen wieder je zur Hälfte durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber getragen werden. In der Koblenzer Innenstadt startete hierzu Anfang Oktober die Unterschriftenaktion. Die Aktion erfuhr enorme Resonanz und setzte ein klares Zeichen:

Die Bürgerinnen und Bürger sind empört und erwarten, dass man zu einer paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung zu-

rückkehrt. 2005 hatte sich die Politik von einem paritätischen Modell abgewendet und einen Sonderbeitrag für Versicherte einge-



Fotos: IG Metall Koblenz

Die Beitragswaage zeigt deutlich an, wie ungerecht die Last verteilt ist!

führt. Später wurde der Arbeitgeberbeitrag festgeschrieben.

Einseitig Kostensteigerungen im Gesundheitssystem gehen seither einseitig zu Lasten der Arbeitnehmer. Arbeitnehmer müssen zum Beispiel 2016 durchschnittlich einen Zusatzbeitrag von 1,1 Prozent schultern. Die Belastung kann je nach Einkommen bis zu 47 Euro monatlich und 560 Euro jährlich betragen.

Krankenkassen und GesundheitsökonomInnen erwarten für 2017 einen weiteren Anstieg. Die IG Metall fordert deshalb von der Bundespolitik, die einseitige Belastung der Versicherten zu beenden und die vollständige Parität wiederherzustellen.

Arbeitszeit Die Delegiertenversammlung hatte im Oktober beschlossen, die Kampagne auch in die Betriebe zu tragen. Daneben sollen

- **TERMINE**
- 8. November
Arbeitskreis Schwerbehinderung
 - 9. November
Personengruppen-Vertrauensleute-Ausschuss
 - 26. November
Ortsjugendausschuss
jeweils um 17 Uhr
im IG Metall-Büro
 - 23. November 17 Uhr,
Delegiertenversammlung, Haus
Horchheimer Höhe, Koblenz

die Themen Arbeitszeiten, Rentenpolitik und Gesundheitspolitik angegangen werden. In den kommenden Wochen und Monaten wird die IG Metall bundesweit sehr intensiv darüber diskutieren, ob die gegenwärtigen Regelungen zur Arbeitszeit in den Betriebsvereinbarungen und in den Tarifverträgen geändert werden müssen und das weitere Vorgehen abstimmen.

Wir vor Ort – auf dem Schängelmarkt



Foto: IG Metall Koblenz

Ali Yener verteilt Süßigkeiten bei der Roadshow.

Die »wahren Experten« sind die Bürgerinnen und Bürger und die Beschäftigten in den Betrieben und deshalb hört die IG Metall regelmäßig bei ihren Roadshows auf dem Schängelmarkt genau hin, was die einzelnen Menschen im Alltag bewegt. Während der Roadshow beteiligte sich die IG Metall Koblenz die-

ses Jahr an der bundesweiten IG Metall-Umfrage zu den Themen: Sicherheit, Perspektiven, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben sowie zur Zukunft der Rente. Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger belegten dabei die Richtigkeit des IG Metall-Kurses für mehr Gerechtigkeit und ein gutes Leben!

Eine tolle Region mit tollen Menschen



Foto: IG Metall Koblenz

Die Gewinner der Verlosung auf der »Stadt Vallendar«

Bei bestem Wetter und guter Laune hatten sich weit über 300 Metallerinnen und Metaller mit Ihren Familien auf dem Schiff »Stadt Vallendar«

eingefunden. Höhepunkt der Schiffstour war das Feuerwerk in Boppard.

»Wir leben in einer tollen Region mit tollen Menschen. Gemein-

sam werden wir uns für ein gutes Leben einsetzen«, fasste Ali Yener, Erster Bevollmächtigter, den Abend zusammen.



Foto: Kai Königge, Aleris Koblenz

Jugendwerbemonat 2016: Werbung der Auszubildenden ist und bleibt ein zentrales Anliegen der IG Metall. Bei Aleris wurden die neuen Auszubildenden wieder zu 100 Prozent für die IG Metall Koblenz gewonnen!

IG Metall-Senioren: Treffen in Wissen

Das nächste Treffen der IG Metall-Senioren aus dem Bereich Wissen/Gebhardshain/Altenkirchen findet am **Donnerstag, 3. November, um 16 Uhr** im Schützenhaus in Wissen statt. Hierzu lädt die IG Metall Betzdorf alle Senioren und Seniorinnen sehr herzlich ein. Bernhard Lohrum wird über die Geschichte der Stahlerzeugung referieren.

Die Treffen der IG Metall-Senioren finden quartalsmäßig statt und erfreuen sich aufgrund ihrer aktuellen Themen großer Beliebtheit.



TERMINE

- **Betriebspolitisches Forum für Betriebsräte, JAV und SBV**
4. November, 8.30 Uhr, Landhaus Krombach
- **Sitzung Ortsvorstand**
9. November, 12 Uhr, Betzdorf
- **Klausurtagung Ortsvorstand**
13. bis 16. November, Wirges
- **OJA-Sitzung**
10. November, 16.30 Uhr, Stadthalle Betzdorf, Hellerklause
- **Delegiertenversammlung**
17. November, 17 Uhr, Haus Hellertal, Alsdorf

Delegiertenversammlung im Stöffelpark

Die IG Metall thematisiert Arbeitszeiten und Rente in Rheinland-Pfalz.

Der IG Metall Bezirk Mitte wird auch in Rheinland-Pfalz die Themen Arbeitszeiten und Rentenpolitik angehen. Im Rahmen der Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Betzdorf begründete Bezirksleiter Jörg Köhlinger die Notwendigkeit, einen Schwerpunkt auf diese beiden Themen zu legen.

»Die Weichen in der Rentenpolitik sind falsch gestellt. Schon in wenigen Jahren drohen massive Leistungseinschnitte bei der Altersversorgung, gerade für die jüngeren Generationen«, führte Köhlinger an. Mit einem Rentenniveau von 43 Prozent, wie es auf Grundlage der aktuellen Gesetzgebung für das Jahr

2030 vorgesehen ist, läge die Standardrente in heutigen Werten bei gerade einmal 1240 Euro brutto. Um Altersarmut zu vermeiden, werde seine Gewerkschaft in den kommenden Monaten das Thema Rente aufgreifen und sich in den kommenden Bundestagswahlkampf einbringen.

»Wir sind es den Beschäftigten schuldig, hier Flagge zu zeigen und ein deutliches Umsteuern zu fordern«, kündigte auch Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, an. Gleiches gilt für die Arbeitszeitpolitik. Jörg Köhlinger: »Wir werden sehr intensiv darüber diskutieren, ob die gegenwärtigen Regelungen zur Arbeitszeit in

den Betriebsvereinbarungen und in den Tarifverträgen noch zeitgemäß sind oder ob wir neue brauchen.« Die IG Metall wird diese und andere Fragen in den kommenden Monaten bundesweit diskutieren.



Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall Bezirk-Mitte

OJA Betzdorf aktiv gegen TTIP und CETA

Mehr als 300 000 Menschen haben bundesweit gegen CETA und TTIP demonstriert – auch die Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) Betzdorf beteiligten sich an der Demonstration in Frankfurt. Mit Transparenten und »Pikachu«-Plakaten und gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen ging es circa 10 km durch Frankfurt, um ein deutliches Zeichen zu

setzen.»Die Stimmung war super, die Beteiligung groß und das Gemeinschaftsgefühl überwältigend«, so



Sandra Reitz, Vorsitzende des OJA. »Wir müssen die Arbeitnehmerrechte schützen und damit die Freihandelsabkommen sowie die außegerichtlichen Schiedsstellen ablehnen«, betonte Patrick Zenz, stellvertretender OJA-Vorsitzender. Die Bundesregierung müsse endlich die Notbremse ziehen und das Nein der Bürgerinnen und Bürger zu CETA und TTIP respektieren.

Zusatzbeiträge abschaffen – Parität herstellen

Die IG Metall fordert die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Krankenversicherungsbeiträge müssen wieder je zur Hälfte durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber getragen werden. Ungerecht ist, dass derzeit nur die Versicherten einen Zusatzbeitrag

schultern müssen, da der Gesetzgeber den Arbeitgeberanteil eingefroren hat. Unterschriftenlisten liegen in der Geschäftsstelle Betzdorf aus.



Internationales Freundschaftsfest

»Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt« – so lautete das Motto der Interkulturellen Woche 2016, in deren Rahmen der Beirat für Migration und Integration der Stadt Betzdorf wieder das traditionelle Freundschaftsfest veranstaltete. Vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik wurde deutlich, dass in Betzdorf die Integration und das Miteinander ausgezeichnet funktionieren. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, betonte den Stellenwert dieser Veranstaltung, die die IG Metall auch in diesem Jahr wieder mit der Roadshow unterstützte.

Uwe Wallbrecher, IG Metall, Bernd Brato, Bürgermeister, und Ahmet Öcal, Vorsitzender (von links).



Uwe Wallbrecher, IG Metall, Bernd Brato, Bürgermeister, und Ahmet Öcal, Vorsitzender (von links).

Nix kündigt Beschäftigten – wegen Betriebsratswahl?

Das Autohaus Nix, mit über 230 Beschäftigten im Rhein-Main-Gebiet, hat fast die Hälfte der Beschäftigten ihrer Toyota-Niederlassung in Darmstadt unter fadenscheinigen Gründen fristlos gekündigt.

Neun der rund 20 Beschäftigten traf diese Kündigung wie aus heiterem Himmel. Auffällig ist dabei jedoch, dass genau davor ein Schreiben der IG Metall die bevorstehende Betriebsratswahl ankündigte. Unter den neun gekündigten Arbeitneh-

mern sind insbesondere unbefristet Beschäftigte des ehemaligen Autohauses Schneider, das Nix im April dieses Jahres per Betriebsübergang übernommen hatte. Auch die beiden neuen Auszubildenden wurden jetzt nach nur wenigen Wochen wieder rausgeworfen.

Sollten diese Kündigungen durch die Vorbereitung der Betriebsratswahl motiviert gewesen sein, stellen sie einen klaren Rechtsbruch dar.

Beim Autohaus Nix herrscht zumindest in Darmstadt ein regelrechtes Hire-and-Fire vor. Es gelten auch keine Tarife des Kfz-Handwerks. Die Arbeitszeit ist mit 42,5 Stunden pro Woche wesentlich höher als die 36 Stunden im Tarifvertrag. Die Entgelte liegen erheblich darunter: bei einer gleichen Basis von Wochenstunden teils bis zu 40 Prozent unter Tarif. Bei solchen Differenzen geht die Rechtsprechung in der Regel von sittenwidrigen Entgelten aus.

Die IG Metall fordert die Geschäftsführung des Autohauses Nix auf, auf den Boden von Recht und Gesetz zurückzukehren, die Kündigungen zurückzunehmen und den Wunsch der Beschäftigten nach einem Betriebsrat zu akzeptieren. Sollten sie weiterhin die Wahl des Betriebsrats behindern wollen, machen sie sich strafbar. Auch die Marke Toyota wird auf diese Weise beschädigt und sollte dieses Verhalten nicht akzeptieren.

Europäische Gewerkschaftsjugend trifft Eurobetriebsrat und Opel-Management

Vom 2. bis 8. Oktober 2016 kamen die 26 Mitglieder des Europäischen Jugendnetzwerks bei Opel/Vauxhall auf Initiative der IG Metall in Deutschland zusammen. Im Zentrum des Treffens stand die Teilnahme am Meeting des Europäischen Wirtschaftsausschusses in Kaiserslautern. Dort haben die jungen Kolleginnen und Kollegen die Ergebnisse ihrer Arbeit des letzten Jahres präsentiert und ihren Maßnahmenkatalog mit Hilfe von selbst gedrehten Einspielern an das Management und den Europäischen Betriebsrat adressiert und mit ihnen diskutiert.

Das europäische Jugendtreffen war Abschluss eines intensiven Austauschs zwischen jungen Gewerkschaftsmitgliedern aus Deutschland, Österreich, Spanien und England. Nach einer ersten europäischen Jugendwoche 2014 in Rüsselsheim haben sich die jungen Gewerkschafter in Saragossa (2015) und Wien (2016) wieder getroffen und sich eingehend mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der jungen Generation in Europa auseinandergesetzt. Um sich ein konkretes Bild über die Lebens- und Arbeitswirklichkeit der Kolleginnen und Kollegen bei Opel/Vauxhall machen zu können, hatten sie im Frühjahr 2016 eine Umfrage unter jungen Beschäftigten an den Opel/Vauxhall-Standorten durchgeführt.



Teilnehmende des Europäischen Jugendnetzwerks der Opel/Vauxhall-Standorte

Die gewerkschaftlich aktiven Opel/Vauxhall-Beschäftigten setzen sich ein für gute Ausbildungsstandards und Arbeitsbedingungen der jungen Generation. Zentral für eine stabile Zukunft sind dabei aus ihrer Sicht unbefristete Verträge und eine zu den Qualifikationen passende Beschäftigung.

Angesichts des demografischen Wandels sollten Unternehmen Interesse an gut ausgebildetem und motiviertem Nachwuchs haben. Daher wünscht sich die Jugend Unterstützung des Unternehmens bei Weiterbildungsmaßnahmen und bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben. Zudem wurde eins in der Umfrage deutlich: Die Identifikation

der Jugend mit ihrem Unternehmen ist außerordentlich groß. 70 Prozent von ihnen würden gerne bis zur Rente bei Opel/Vauxhall arbeiten. Ganze 93 Prozent der befragten europäischen Opel-Jugend möchte sich gerne weiterqualifizieren, Verantwortung im Job übernehmen und zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Im nächsten Schritt müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit das Europäische Jugendnetzwerk seine Arbeit weiterführen kann. Bisher wurde das Projekt von der Europäischen Union (Erasmus +) unter der Leitung der IG Metall in Kooperation mit den Partnergewerkschaften der anderen Länder gefördert.



TERMINNE

Ortsvorstand

21. November, 9 Uhr
in Darmstadt

Delegiertenversammlung

24. November, 17 Uhr
in Darmstadt, Schalthaus

BR-Inforunde

25. November, 9 Uhr
im Gewerkschaftshaus Darmstadt

Arbeitszeit im Wandel

Das Seminar am 20. Oktober 2016 beschäftigte sich mit der Frage, welche Anforderungen heute an sinnvolle und betriebliche Arbeitszeitlösungen geknüpft werden und welche Rahmenbedingungen dabei zu berücksichtigen sind. Dabei haben sich die Kolleginnen und Kollegen insbesondere mit der Fragestellung zum mobilen Arbeiten, der Problematik der Kappung von Arbeitszeiten, den Belastungen durch immer mehr Schichtarbeit und der zunehmenden Flexibilisierung von Arbeitszeit beschäftigt.

Die Anwesenden formulierten ihre Anforderungen an die Arbeitszeit sowohl auf betriebspolitisch wie auf tarif- und gesellschaftspolitischer Ebene.



TERMINE

Tagesseminar in der Kooperation

24. November in Bad Dürkheim
Erarbeitung der Grundlagen für die Organisation der BR-Arbeit gemäß BetrVG

Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal

29. November
Eppstein

125 Jahre IG Metall

Delegiertenversammlung in der Kooperation mit anschließender Feier

Am 21. September fand in der Fruchthalle in Kaiserslautern unsere jährliche Delegiertenversammlung in der Kooperation mit den Geschäftsstellen Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt statt. Nach der Begrüßung durch Michael Detjen sprach Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt die Grußworte der Stadt Kaiserslautern. Danach gaben die Bevollmächtigten Michael Detjen, Kaiserslautern, Günter Hoetzel, Ludwigshafen-Frankenthal, und Ralf Köhler, Neustadt, ihre Geschäftsberichte ab, bevor es im Anschluss zur Feier »125 Jahre IG Metall« überging.

Für Essen und Trinken war bestens gesorgt, für die kulturelle Unterhaltung sorgte Bernd Köhler aus Mannheim mit Band.



Jubilarehrung in Ludwigshafen-Frankenthal

Am 26. Oktober 2016 wurden im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen insgesamt 394 Mitglieder geehrt. 14 Kolleginnen und Kollegen sind seit 70 Jahren Mitglied der IG Metall und 19 Mitglieder gehören bereits

seit 60 Jahren der Gewerkschaft an. Christoph Ehlscheid, Bereichsleiter Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall, dankte außerdem 66 Jubilaren für 50-jährige Mitgliedschaft sowie 123 Kolleginnen und Kollegen

für 40 Jahre und 172 Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall.

Abgerundet wurde die Feier durch den musikalischen Beitrag von Uli Valinon.

Jubilarehrung in Neustadt

Am 23. September fand im Bürgerhaus in Jockgrim die diesjährige Jubilarfeier statt. Wir ehrten insgesamt 122 Mitglieder: drei Mitglieder für 70 Jahre, sieben Mitglieder für 60 Jahre, 31 für 50 Jahre, 27 Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre und 56 Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Der Erste Bevollmächtigte Ralf Köhler betonte, »dass es keine Selbstverständlichkeit ist, für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt zu werden. Wir sind stolz auf alle Jubilare, die lange Zeit bei uns aktiv oder auch passiv Mitglied sind«. Wir wünschen unseren Jubilaren alles Gute.



Serviceangebot der IG Metall Neustadt und des Zentrums für Arbeit und Bildung

Das ZAB Frankenthal (Zentrum für Arbeit und Bildung) ist nun zusätzlich in der Hebelstraße 1 in Wörth/Rhein präsent. Dort werden neben anderen die ehemaligen Beschäftigten von Schaidt Innovations im Rahmen einer Transfergesellschaft beraten.

Das ZAB bietet zusätzlich allen interessierten Mitgliedern der IG Metall Neustadt eine individuelle,

kostenfreie Beratung zur beruflichen Neuorientierung an.

Erfahrene Personalberater unterstützen bei allen Schritten bis hin zum neuen Arbeitsplatz. Daneben helfen unsere Kontakte zu Betrieben in der Region.

Termine können über die IG Metall Neustadt vereinbart werden.

Bildungsplanung 2017 für alle – Bildungsprogramme sind im Betrieb

Im Oktober und November werden die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Um einen Überblick über die Aufgaben im Amt, aber auch über die notwendigen Schulungsmöglichkeiten zu geben, ist die frühzeitige Planung der Seminare notwendig. Während des Wochenendseminars vom 9. bis 11. Dezember für die Jugend in der Kooperation

wird darauf eingegangen. Nicht nur für die neu gewählten Gremien sind die Bildungsbeauftragten in den Betrieben ein wichtiger Ansprechpartner bei einer nachhaltigen und systematischen Bildungsplanung, auch für jeden Beschäftigten sind sie Ansprechpartner bei allen Fragen dazu. Weitere Informationen gibt es in den IG Metall Geschäftsstellen der Pfalz.

►IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a.M.,
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42,
✉ frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss(verantwortlich), Carsten Witkowski



Der lange Kampf um Würde

Aktionen beim Streik für einen Sozialtarifvertrag bei Zumtobel

Mit vielfältigen Aktionen haben die Beschäftigten bei Zumtobel in den zurückliegenden Streikwochen ihren Forderungen Nachdruck verliehen.

Die Streikenden haben in Dornbirn am Hauptsitz der Firma in Österreich protestiert, sie waren nach dem Polizeieinsatz am Werkort in Usingen im hessischen Landtag, um in der aktuellen Stunde zu unterstreichen, dass der Polizeieinsatz völlig überzogen war. Wir haben ein tolles Familienfest mit den Streikenden gefeiert. Der Einigungsstellenvorsitzende Gunnar Rath, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht

Hamburg, wurde mit einem großartigen Spalier mit Familienfotos empfangen. Die Wand der Solidarität am Werkstor zeigt, wie viele hinter den Streikenden stehen, und so weiter und so fort ...

An Kampfbereitschaft und Kreativität hat es in den letzten Wochen nicht gefehlt. Die Solidarität ist ungebrochen. Dieser Streik ist beeindruckend.

Bei Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis der Einigungsstelle vor.

Infos unter:
✉ igm-zumtobel.de



Erste Entgeltverhandlung für 2017 bei Operational Services



►TERMINE

Senioren Ausschuss

8. November, 14.30 Uhr,
»Altersgerechtes Wohnen«
Referent/in von der Leitstelle Alter werden in der Stadt Frankfurt,
IG Metall-Vorstand, Main_Forum K1,
60329 Frankfurt

Wir fordern fünf Prozent für zwölf Monate. Beim IT-Dienstleister Operational Services (OS) haben bereits die Entgeltverhandlungen für 2017 begonnen. OS ist ein gemeinsames Unternehmen von Fraport und T-Systems mit fast 600 Beschäftigten und leistet vor allem IT-Dienste für Fraport und VW, aber auch für eine Reihe weiterer Kunden.

Seit 2005 gibt es einen Haustarifvertrag mit der IG Metall und der IG BCE. Da der Sitz der OS am Frank-

furter Flughafen ist, wird seit 2008 der Haustarifvertrag von der IG Metall Frankfurt verhandelt. Auch in diesem Jahr hat der Arbeitgeber in der ersten Verhandlung versucht, eine Entgeltserhöhung vor allem als Erhöhung des variablen Anteils am Entgelt, als Einmalzahlung oder differenzierte Erhöhung anzubieten, über die dann die Vorgesetzten entscheiden.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir eine Umfrage in der Belegschaft durchgeführt, in der über 70

Prozent erklärten, dass sie sich einen Tarifabschluss in Form einer allgemeinen Entgelterhöhung wünschen. Dieses Umfrageergebnis können wir auch in diesem Jahr nutzen, um unnötige Diskussionen über eine ungleichmäßige Verteilung einer Entgelterhöhung rasch zu beenden. Die wirtschaftliche Lage von OS ist gut. Insofern erwarten die Mitglieder der IG Metall zu recht eine angemessene Beteiligung an diesem wirtschaftlichen Erfolg.



TERMINE

Jubilarfeier

12. November, 12 Uhr
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Kümmerertragung

23. November, 12.30 Uhr
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Delegiertenversammlung

26. November, 9 Uhr
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

OV besucht Bosch TT



Der Ortsvorstand (OV) absolvierte die Oktober-Sitzung bei Bosch TT in Lollar. In einer Werksführung bekamen die Kolleginnen und Kollegen einen Eindruck über den Betrieb und konnten danach eine gute Sitzung in der Buderus-Akademie durchführen.

Streikkonferenz

Kolleginnen und Kollegen aus Mittelhessen als Teilnehmer dabei

Zum dritten Mal seit 2013 hatten die Rosa-Luxemburg-Stiftung und Gewerkschaftsgliederungen, darunter die IG Metall Mittelhessen, zu einer Konferenz unter dem Motto »Erneuerung durch Streik« nach Frankfurt eingeladen.

In zahlreichen Workshops ging es um den Austausch über betriebliche und tarifliche Konflikte und um die Vernetzung von Aktiven über Gewerkschaftsgrenzen hinweg. Die IG Metall Mittelhessen war mit einigen Kollegen dabei.



Milan Huhn verstärkt IG Metall Mittelhessen



Der Kollege Milan Huhn arbeitet seit 1. August 2016 als Projektsekretär in der IG Metall Mittelhessen. Er betreut im Rahmen des Gemeinsamen Erschließungsprojekts (GEP) die Ei-

sengießerei Fritz Winter in Stadlendorf.

Ziel ist es, die betrieblichen Interessenvertretungsstrukturen zu stärken und die Präsenz und Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall im Betrieb zu erhöhen. Der Kollege Huhn ist der erste Ansprechpartner für die Mitglieder und Beschäftigten bei Fritz Winter.

Milan Huhn kommt ursprünglich aus der Geschäftsstelle Nordhessen, wo er eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik bei Volkswagen in Baunatal absolviert hat. Er war langjähriger Jugend- und Auszubildendenvertreter und Mitglied der Vertrauenskör-

perleitung. Nach dem Besuch der Europäischen Akademie der Arbeit in Frankfurt studierte Kollege Huhn Sozialökonomie mit Schwerpunkt Arbeits- und Wirtschaftsrecht und machte einen Master mit Schwerpunkt Internationale Gewerkschaftspolitik. Nach seiner Tätigkeit als Organisationssekretär beim DGB fand Milan seinen Weg zur IG Metall.

Wir wünschen dem Kollegen Huhn alles Gute und viel Erfolg in Mittelhessen. Für nähere Informationen und den Kontakt zum Kollegen Huhn könnt ihr Euch direkt an die IG Metall Mittelhessen wenden.

Dual Studierende bei Continental in Wetzlar setzen sich für Tarifvertrag ein

IG Metall und Konzernjugendvertretung von Continental informieren die dual Studierenden über die Verhandlungen mit der Unternehmensleitung über einen Tarifvertrag für dual Studierende.

Dual Studierende fallen nicht, wie die Auszubildenden bei Continental, unter die geltenden Tarifverträge. Alles wird einzelvertraglich oder über eine Betriebsvereinbarung geregelt. Es gibt gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Standorten und gesetzliche Vorgaben für sie gibt es nicht. Sie bekommen unter anderem weder Weihnachtsgeld noch Urlaubsgeld.

Das will der Konzernbetriebsrat gemeinsam mit der IG Metall und der IG BCE ändern. Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung

stellen den aktuellen Verhandlungsstand vor und diskutieren mit den dual Studierenden die Forderungen und was dies für sie bedeutet. Um ih-

ren Forderungen Nachdruck zu verleihen, haben die Kollegen bei Continental mit Transparenten dem Arbeitgeber ihre Forderungen mitgeteilt.





TERMINE

- 2. November,**
Ortsfrauenausschuss, 17 Uhr,
IG Metall Herborn,
- 2. November,**
Ortsjugendausschuss, 16 Uhr,
IG Metall Herborn
- 2. November,** Hütter Treff, 19 Uhr,
Gaststätte »Zur Linde«, Wallau
- 3. November,**
Festveranstaltung 125 Jahre
IG Metall, 17 Uhr, Bürgerhaus
Merkenbach (siehe unten)
- 9. November,**
Stahlaktionstag in Brüssel
- 10. November,** VL Sitzung
16.30 Uhr, IG Metall Herborn
- 15. November,**
Senioren-Arbeitskreis
Besuch der Ausstellung »Opfer
der NSU-Morde«, 13 bis 15 Uhr,
Gewerbliche Schule Dillenburg
- 16. November,** Betriebsräte AK,
16.30 Uhr, IG Metall Herborn

Den Opfern des NSU ein Gesicht geben

Ausstellung »Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen« ist im Lahn-Dill-Kreis zu sehen.

Im November 2016 jährt sich zum fünften Mal die »Aufdeckung« des »Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU)«. Die Ausstellung »Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen« will den zehn Getöteten ein Gesicht geben und über Hintergründe und Zusammenhänge im Dunstkreis der Taten des Nationalsozialistischen Untergrunds aufklären.

Mindestens zehn Morde und weitere schwere Verbrechen werden dem NSU-Trio um Beate Tschäpe zur Last gelegt. Das Netzwerk des NSU muss jedoch weit größer gewesen sein. Am 4. November 2011 flog die Terrorgruppe NSU nach einem Banküberfall in Eisenach auf.

Die bilderreiche Ausstellung setzt sich auf 22 Tafeln mit den Verbrechen des NSU in den Jahren 2000 bis 2007 sowie der gesellschaftlichen Aufarbeitung nach dem Auffliegen des NSU auseinander. Im ersten Teil der Ausstellung werden die Biografien von

Enver Simsek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Tasköprü, Mehmet Turgut, Habil Kilic, Ismail Yasar, Mehmet Kubasik, Theodoros Boulgarides, Halit Yozgat und Michele Kiesewetter dargestellt. Zu Wort kommen auch Angehörige der Mordopfer.

Weitere Tafeln beschäftigen sich mit den Bombenanschlägen in Köln sowie den Banküberfällen, bei denen unschuldige Menschen teilweise lebensbedrohlich verletzt wurden. Der zweite Teil der Ausstellung beleuchtet die Neonaziszene der 1990er Jahre und die Hilfsleistungen an den NSU-Kern aus einem neonazistischen Netzwerk. Dargestellt werden auch die Gründe, warum die Mordserie nicht aufgedeckt wurde, sowie der gesellschaftspolitische Umgang mit dem Themenkomplex nach dem Auffliegen der Terrorgruppe.

Nach dem Ende des Münchner NSU-Prozesses soll die Ausstellung um eine weitere Tafel ergänzt werden.

Auch fünf Jahre später warten quälende Fragen noch auf gesicherte Antworten.

Die Ausstellung ist vom 7. bis 12. November in der Werner-von-Siemens-Schule in Wetzlar und vom 14. bis 19. November in den Gewerblichen Schulen Dillenburg zu sehen. Schülerinnen und Schüler begleiten angemeldete Gruppen durch die Ausstellung. Die Eröffnungsveranstaltung ist am 14. November um 17 Uhr in den Gewerblichen Schulen Dillenburg. Ein Besuch der Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Berufsschulen ohne Anmeldung möglich.

Ergänzt wird das Ausstellungsprojekt durch einen gemeinsamen Themenabend mit Vertretern von »NSU-Watch« am Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, Werner-von-Siemens-Schule, Dammstr. 62, 35576 Wetzlar. Führungen können im Internet gebucht werden.

wetzlar-erinnert.de

Festveranstaltung 125 Jahre IG Metall

Am 5. Juni 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Er zählt zur wichtigsten Vorläuferorganisation der IG Metall und war schon 1919 die weltgrößte Industriegewerkschaft. Die IG Metall ist heute mit 2,3 Millionen Mitgliedern die größte Einzelgewerkschaft und sie ist bis heute in der Lage, die Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten. Unser Anspruch war und ist es, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern – mit unserer Tarifpolitik und unserem Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen. Dafür brauchen wir Überzeugungen, Werte und Ziele und nicht zuletzt Menschen, die mitmachen. In den vergangenen 125 Jahren haben viele Menschen mitgemacht und viel erreicht, aber es gibt

weiter viel, was sich ändern und verbessern muss.

Wir wollen in unserer Festveranstaltung am 3. November um 17 Uhr im Bürgerhaus Merkenbach sowohl an unsere Geschichte erinnern als auch einen Ausblick auf vor uns liegende Herausforderungen geben. Mit Prof. Frank Deppe (Politikwissenschaftler a.D. der Uni Marburg) und unserem Kollegen Wolfgang Lemp (geschäftsführendes IG Metall-Vorstandsmitglied) haben wir zwei hervorragende Gastredner und mit der Band »Die Grenzgänger« tolle Künstler für diesen Tag gewinnen können. Interessierte Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, sind herzlich eingeladen. Wir bitten um entsprechende Anmeldung bis zum 2. November in der Geschäftsstelle der IG Metall in Herborn.



Europaweiter Stahlaktionstag in Brüssel

Unter dem Motto »Unser Herz aus Stahl muss weiter schlagen« mobilisiert die IG Metall für eine EU-weite Demonstration am 9. November 2016 in Brüssel.

Hintergrund ist die ernsthafte Bedrohung der deutschen und europäischen Stahlindustrie durch die weltweit aufgebauten Überkapazitäten, den Import von Billigstahl und die geplante Verteuerung des Emissionsrechtshandels.

Auch wenn unser heimisches Stahlwerk in Dillenburg nicht zu den größten Stahlwerken in Europa gehört, so ist das Stahlwerk in Dillenburg dennoch für unsere Region von großer Bedeutung, einerseits als Arbeitgeber mit 700 Beschäftigten, andererseits als Zulieferer vor allem für unsere Automobilzuliefererindustrie. Deshalb bereiten die Betriebsräte und die Vertrauensleute bei Outokumpu Nirosta Dillenburg bereits

heute diesen Aktionstag vor und werden mit vielen Kolleginnen und Kollegen in Brüssel für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze demonstrieren. Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben, die die Stahlwerkskollegen in Brüssel unterstützen wollen, bitten wir um entsprechende Anmeldung in der IG Metall Herborn.



JAV-Wahlen 2016

Rund 2500 junge Beschäftigte werden bis Ende November in 50 nordhessischen Metallbetrieben an die Wahlurnen gerufen, um neue Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) zu wählen.

Matthias Ammer

Fragen an IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer:

Warum ist eine JAV wichtig?

Matthias Ammer: Echte Mitbestimmung im Betrieb ist nur möglich, wenn sich die Beschäftigten einen Betriebsrat und eine Jugendvertretung wählen. Sonst entscheidet der Arbeitgeber alleine.

Verändert die JAV-Arbeit im Betrieb tatsächlich etwas?

Wer kontinuierlich am Ball bleibt, hat gute Chancen, seine Forderungen durchzusetzen – etwa bessere Übernahmeregelungen, Beurteilungssysteme und moderne Ausbildungsstätten. In der Regel lohnt sich der Einsatz und langer Atem zahlt sich aus.

In einigen Betrieben gibt es keine JAV. Wie kommt das?

Entweder gibt es zu wenig wahlberechtigte Beschäftigte oder zu geringes Wissen über betriebliche Interessenvertretungsarbeit. Ist der erste Schritt gemacht, kommt meistens ein Stein ins Rollen und drängende Themen werden endlich angepackt.



TERMINE

Angestelltenforum

3. November, 17 Uhr,
DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6-8).

Betriebsräte-Forum

17. – 18. November, Willingen

Tolle Stimmung bei Jubilarehrungen

Die IG Metall Nordhessen dankte 2119 Jubilaren für ihre langjährige Mitgliedschaft.



Fotos: Martin Sehmisch

Stolze Gewerkschafterin und Gewerkschafter vor der Stadthalle Baunatal

Die IG Metall Nordhessen hat 2119 Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft ausgezeichnet. »Ihr habt dazu beigetragen, dass wir seit fünf Jahren steigende Mitgliederzahlen vorweisen können«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel, zu hunderten Jubilaren in der Stadthalle Baunatal. »Wir werden 125 Jahre nach unserer Gründung als moderne, schlagkräftige Organisation wahrgenommen – das geht nur dank vieler treuer Mitglieder«, betonte Dietzel.

Im Rahmen der regionalen Feierstunden in Baunatal, Sontra-Berneburg und Vöhl-Herzhausen wurden 13 Gewerkschafter für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sie waren 1946 nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs beigetreten und gehören damit zur Gründungsgeneration.



Die Ehrungen sorgen stets für ein Wiedersehen unter Kollegen.

Ausgezeichnet wurden zudem zahlreiche Jubilare für 65, 60, 50, 40 und 25 Jahre Zugehörigkeit zur IG Metall.

Körzell lobt Jubilare Als Festredner erinnerte Stefan Körzell vom DGB-Bundesvorstand in Baunatal daran, dass die heute geltenden Standards für Mitbestimmung und Schutz der Beschäftigten von den Gewerkschaften erkämpft wurden. »Mitbestimmung, Arbeitszeitverkürzung, gesetzliche Rentenversicherung – das alles habt Ihr in Betrieb und Gesellschaft durchgesetzt, oft genug gegen heftige Widerstände«, rief Körzell den Jubilaren zu.

Der Gewerkschafter sprach sich für einen handlungsfähigen Staat aus. Deutschland brauche neben einer wettbewerbsfähigen, innovativen Wirtschaft auch ein intaktes soziales Gemeinwesen. »Wir haben seit



Jubilare und IG Metall-Sekretäre in Sontra-Berneburg

Jahren einen massiven Investitionsstau, gerade auf kommunaler Ebene«, sagte Körzell. Der DGB fordere deshalb eine Investitionsoffensive der öffentlichen Hand, besonders für die Bereiche Wohnungsbau, Verkehr und digitale Infrastruktur.



Mehr Fotos im Internet

Mehr Fotos von den Jubilarehrungen gibt es auf der Internetseite der IG Metall Nordhessen. Abzüge im Format 13x18 cm können direkt beim Fotografen bestellt werden. Hinweise dazu gibt es ebenfalls in Internet unter

igmetall-nordhessen.de



Der Erste Bevollmächtigte, Oliver Dietzel, spricht mit Gästen.



►TERMINE

Ortsvorstandssitzung

11. November

Bezirklicher Angestellten-Ausschuss

16. November

Neumitgliederbowlen

24. November

Delegiertenversammlung

25. November

Ortsvorstandssitzung

9. Dezember



Ortsvorstand ging in Klausur

Aufstellen für die Zukunft: Der Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach hat sich auf seiner Klausur in Saarbrücken mit Zukunftsthemen der Geschäftsstelle beschäftigt.

Auch in diesem Jahr ging der Ortsvorstand (OV) der IG Metall Bad Kreuznach in Klausur, um sich mit der zukünftigen Entwicklung der IG Metall-Geschäftsstelle in der Region zu beschäftigen.

Zunächst ließen die OV-Mitglieder ihre Arbeit der vergangenen Monate Revue passieren und es wurden Vorschläge zur Verbesserung und Optimierung der Ortsvorstandssitzungen erarbeitet.

Einen weiteren Schwerpunkt der Klausur bildete die zukünftige Entwicklung der Regionen Birkenfeld, Hunsrück und dem Nahetal auf Basis von sozioökonomischen Daten. Dazu hatte der Ortsvorstand den Referenten Thilo Baus von der TBS Rheinland-Pfalz eingeladen. Thilo Baus erläuterte in seinem interessanten Vorschlag die zukünftigen Veränderungen in den Landkreisen unserer Region anhand des Rückgangs der Bevölkerungsentwicklung, der



Der Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach auf seiner Klausur in Saarbrücken

Alterung der Gesellschaft und dem damit einhergehenden Wandel auf dem Arbeitsmarkt und der Wirtschaft. Dabei wurde schnell deutlich, dass die IG Metall vor großen Herausforderungen steht.

»Die IG Metall in den Landkreisen Birkenfeld, Bad Kreuznach und Simmern steht vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ebenso wie die Wirtschaft vor großen He-

erausforderungen. Zentrale Aufgabe für uns ist der Erhalt der Arbeitsplätze, die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Um die Vernetzung der Betriebsräte zu fördern, beschloss der Ortsvorstand, im nächsten Jahr eine Betriebsrätekonferenz durchzuführen.

IG Metall Bad Kreuznach ehrte Mitglieder für ihre langjährige Treue

Auch in diesem Jahr hat die IG Metall Bad Kreuznach ihren langjährigen Mitgliedern auf ihrer Jubilarehrung einen würdigen Raum gegeben.

Ausgezeichnet wurden Mitglieder für ihre 60-jährige, 50-jährige, 40-jährige und 25-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall. Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, ging in seinem Grußwort auf die sich rasant verändernde Arbeitswelt ein.

»Immer mehr Kolleginnen und Kollegen arbeiten in prekären Verhältnissen, mobil oder im Homeoffice. Diese Verhältnisse müssen fair geregelt werden«, so Brakhuis. Gastredner Thilo Baus von der TBS blickte in seiner Rede auf die politischen Umstände jener Zeit zurück, als die Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eintraten. So erinnerte er unter anderem an die Neugründung der IG Metall im Jahr 1950.



Die Jubilare des Jahres 2016 der IG Metall Bad Kreuznach

Vertrauensleute von DFH Haus trafen sich zu ihrem ersten Workshop

Nachdem die IG Metall im September ihre neuen Vertrauensleute bei DFH Haus in Simmern gewählt hatte, traf man sich nun zu einem ersten Workshop an einem Samstag.

Auf dem Treffen erläuterte Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach die Rechte und Pflichten von Vertrauensleuten. Des Weiteren wurden aktuelle betriebliche The-

men und Probleme besprochen sowie die weitere Strategie festgelegt. »Es freut mich, dass unser Workshop einen großen Zuspruch hatte und wir unsere gemeinsame Strategie

für die nächsten Monate festgelegt haben. Denn wir wollen einen Tarifvertrag für DFH Haus«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Herzlich willkommen

Firma Deublin jetzt in Mainz

Der Drehdurchführungshersteller ist im Juni von Hofheim in das Gewerbegebiet Mainz-Hechtsheim gezogen. Am Standort sind etwa 180 Beschäftigte tätig. Das erfolgreiche Unternehmen ist tarifgebunden in der Metall- und Elektroindustrie. Die IG Metall Mainz-Worms hat die neuen Mitglieder begrüßt und auch den Kontakt zum Betriebsrat hergestellt. Wir freuen uns über den Zuzug und auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.



Foto: IGM

►GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

■ 96 Jahre

Rita Mundschenk, Mainz

■ 92 Jahre

Edith Ungrad, Trechtingshausen

■ 85 Jahre

Edmund Knab, Nackenheim
Margarete Schmitt, Westhofen

■ 80 Jahre

Katharina Kleinmann, Mainz-Kastel
Hans Dieter Krämer, Worms
Walter Resch, Worms

■ 75 Jahre

Wolfgang Barth, Westhofen
Dieter Biegi, Bechtheim
Vittorio Marino, Mainz
Klaus Mollenhauer, Ginsheim-Gustavsburg
Hans-Günther Schmidt, Budenheim
Erwin Zemke, Mainz

■ 70 Jahre

Ilona Böhm, Mainz
Hans Flessa, Ginsheim-Gustavsburg

»Gut organisiert sind wir stärker«

Astrid Haas ist Assistentin des Betriebsrats bei HAG und neu im OV.

Astrid Haas ist geborene Mainzerin. Nach ihrem Schulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau. Nach mehrjähriger Berufstätigkeit wagte sie sich auf den zweiten Bildungsweg und holte ihr Abitur nach.

Astrid, wann wurdest Du Gewerkschaftsmitglied?

Schon zu Beginn meiner Ausbildung wurde ich von Jugend- und Auszubildendenvertretern als Gewerkschaftsmitglied geworben. Ich trat damals der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen bei.

Und wie kamst Du zur IG Metall?

Zu Beginn meines Studiums war ich aushilfsweise bei der IG Metall Mainz-Worms beschäftigt. 2008 bewarb ich mich auf meine jetzige Stelle beim Betriebsrat der Hörmann Automotive Gustavsburg.

Wie verbindest Du Deine Arbeit im Ortsvorstand mit Deiner Tätigkeit im Betrieb?

Wir sind bei HAG auf die Unterstützung der IG Metall angewiesen. Seit dem Betriebsübergang von MAN zu Hörmann im Jahr 2007 hat es ja praktisch keine ruhigen Zeiten gegeben. Dass wir die ohne betriebsbedingte Kündigungen durchgestanden haben, ist vor allem der guten Zu-

sammenarbeit zwischen IG Metall und dem Betriebsrat zu verdanken.

Du bist jetzt für die nächsten vier Jahre in den Ortsvorstand (OV) gewählt. Wie arbeitest Du mit und welche Herausforderungen siehst Du?

In der ersten Sitzung des Ortsvorstands wurde ich mit zwei weiteren OV-Mitgliedern als Revisorin gewählt. Ich habe also bei regelmäßigen Prüfungen darauf zu achten, dass die Finanzen der IG Metall Mainz-Worms »satzungsgemäß« verwendet werden und die Buchhaltung korrekt ist. Die Arbeit im Ortsvorstand steht aber auch im unmittelbaren Zusammenhang mit meiner Tätigkeit im Betrieb. Insbesondere in unserem Angestelltenbereich hat der gewerkschaftliche Organisationsgrad noch Spielraum nach oben. Ich möchte mich daran beteiligen, den Kolleginnen und Kollegen dort zu vermitteln, dass für sie Betriebsrat und IG Metall ebenso wichtig sind wie für die Beschäftigten in der Produktion. Uns wird die Sicherung unserer Zukunft und unserer Arbeitsplätze am besten gelingen, wenn wir stark sind und die Belegschaft geschlossen für ihre Interessen kämpft. Die IG Metall sorgt für die Beratung unseres Betriebsrats und unterstützt ihn in den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Das



funktioniert doch auf Dauer nur, wenn es im Betrieb auch eine starke Mitgliederbasis in allen Bereichen gibt.

Liebe Astrid, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für Deine Arbeit.

Das Interview führte Armin Groß.

Verwaltungsausschuss der Arbeitsagentur Mainz konstituiert sich neu

Im September 2016 begann die neue Amtszeit des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Mainz. Der Verwaltungsausschuss kontrolliert und berät die Geschäftsführung der örtlichen Agentur. Seit Beginn der neuen Amtszeit hat er zudem die Aufgabe, die Flüchtlings-Integrationsmaßnahmen zu beraten und zu beschließen. Dem Verwaltungsausschuss gehören jeweils vier Vertreterinnen und Vertreter der von den Gewerkschaften benannten Arbeitnehmerseite, der Arbeitgeber und der öffentlichen Körperschaften an.

Der Vorsitz des Verwaltungsausschusses wechselt jährlich zwischen der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberbank. In diesem Jahr wurde der erste Bevollmächtigte der IG Metall Mainz-Worms, Armin Groß, zum Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses gewählt.

Bildungsangebote 2017

Bildung ist die Basis für erfolgreiche Interessenvertretung. Weiterbildung und Qualifizierung ist nicht nur für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung wichtig. Auch gesellschaftspolitische Seminare oder Fachseminare für unsere Mitglieder, Betriebsräte, Vertrauensleute und Aktive sind mehr denn je von großer Bedeutung.

Die verschiedenen Bildungsprogramme sind jetzt in der Geschäftsstelle zu beziehen.

Neben den gesetzlichen Freistellungsmöglichkeiten für Betriebsräte nach dem Betriebsverfassungsgesetz gibt es in Rheinland-Pfalz und Hessen Bildungsfreistellungsgesetze. Nach diesen Gesetzen können sich Beschäftigte in Rheinland-Pfalz und Hessen bis zu fünf Tage jährlich für Weiterbildung bezahlt freistellen lassen. Informationen dazu gibt es bei Euren Vertrauensleuten, Betriebsräten oder direkt in der Geschäftsstelle.

Auf nach Brüssel zum Stahlaktionstag am 9. November

Die Stahlbranche in Europa steht vor großen Herausforderungen. Wichtige Entscheidungen in Brüssel beeinflussen die Zukunft des Stahlmarktes. Die Rasselsteiner fahren mit zwei Bussen und wir werden sie unterstützen. Die Abfahrt unseres Busses ist am 9. November um 5.30 Uhr an der Kirmeswiese in Neuwied. Weitere Informationen

▶ igmetall-neuwied.de



TERMINE

- 3. November, 10 Uhr, Jugendherberge Leutesdorf, Rentnerversammlung mit Vortrag von Bernhard Lahr vom Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer im Kreis Neuwied e.V. zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung.
Die Veranstaltung ist ausgebucht.
- 9. November Stahlaktionstag in Brüssel – das Büro der Geschäftsstelle Neuwied ist nicht besetzt.
- 15. November, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschuss.

Vorankündigungen

Die diesjährige Weihnachtsfeier der Senioren findet am 16. Dezember 2016 im Raiffeisensaal der Volkshochschule »Die Brücke« statt. Die Einladung erfolgt zur gegebenen Zeit.

Die Reise der Senioren im nächsten Jahr geht vom 17. bis 23. Mai 2017 in die Wildschönau. Elke Stolte wird die Einzelheiten der Reise auf der Weihnachtsfeier der Senioren vorstellen. Die Einladung erfolgt im Frühjahr 2017.

Feierliche Ehrung der Jubilare

10 905 Jahre Mitgliedschaft in der Metall



Die anwesenden Jubilare mit Markus Eulenbach und Toni Schüller

Am 7. Oktober fand im Food Hotel die diesjährige Ehrung der Jubilare der IG Metall Neuwied statt. Ausgezeichnet wurden 147 Kolleginnen und Kollegen für 25-jährige Mitgliedschaft, für 40-jährige Mitgliedschaft 102 Mitglieder, für 50-jährige Mitgliedschaft 23 Mitglieder, für 60-jährige Mitgliedschaft 17 Kollegen und für 70-jährige Mitgliedschaft 14 Kollegen. Natürlich konnten nicht alle an der Veranstaltung teilnehmen.

Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied (ehrenamtlich), Wilfried Stenz, wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Elke Stolte,

die stellvertretende Vorsitzende des Seniorenarbeitskreises und frühere Beschäftigte der IG Metall ist seit 25 Jahren Metallerin.

Laudatio Toni Schüller, der langjährige Vorsitzende des DGB Kreises West hielt zum 29. Mal die Laudatio. Auch er hält der IG Metall die Treue. Er ging in seiner Rede auf Ereignisse in den Eintrittsjahren der Jubilare ein, aber auch auf die aktuelle politische Situation.

Jubiläum der IG Metall Markus Eulenbach, der Erste Bevollmächtigte

der IG Metall Neuwied, bedankte sich bei den anwesenden Jubilaren für ihre langjährige Unterstützung und Treue.

Er betonte, dass auch in heutigen Zeiten nicht auf die Kampfkraft der IG Metall verzichtet werden kann. »Die IG Metall ist 125 Jahre alt, aber kein bisschen müde. Wir werden noch viel mit unseren Mitgliedern erreichen.«

Musikalisch begleitet wurde die Jubilarefeier von Dirko Juchem und Harald Rutar. Auch für das leibliche Wohl war mit einem leckeren Büffet zum Abschluss bestens gesorgt.

Verstärkung für die IG Metall Neuwied

Ein neues Gesicht bei der IG Metall Neuwied: Anna Feuerpeil. Sie ist 22 Jahre jung und arbeitet seit Oktober als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle. Sie wird Aufgaben von Leonore Saamer übernehmen. Da ihr Vater ein engagierter Metaller ist, ist sie von Kind auf mit der IG Metall

vertraut und war auch bei vielen Aktionen dabei. Seit ihrer Ausbildung bei Rasselstein ist sie auch selbst Mitglied. Sie freut sich auf ihre neuen, abwechslungsreichen Aufgaben bei der IG Metall. In ihrer Freizeit reitet sie und stellt sich zur Zeit allen Abenteuern ihres Hundewelpen.

Unsere Neue:
Anna Feuerpeil



Foto: Meta Weiling

Herbstausflug der Senioren

Auch in diesem Jahr führte die IG Metall wieder den jährlichen Herbstausflug für die Seniorinnen und Senioren durch. Dieses Mal ging die Fahrt rheinabwärts bis Bonn, dann wurde gedreht und nach dem Mittagessen in Unkel angelegt. Viele

kannten den Ort noch nicht und waren nach der Besichtigung ganz begeistert. Die politisch Interessierten besuchten das Willy-Brandt-Forum, ein Museum zur Zeitgeschichte. Zurück an Bord gab es viele zufriedene Gesichter. Die Sonne strahlte und

die Plätze auf dem Deck waren nun heiß begehrt. Bei Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Viele freuen sich schon auf die Fahrt im nächsten Jahr, da es immer wieder schön ist, alte Kollegen wieder zu treffen.

Mehr Beitrag im Kfz-Handwerk

Mit dem neuen Tarifvertrag im Kfz-Handwerk werden die Beiträge ab 1. November um 2,8 Prozent angepasst, bei Auszubildenden entsprechend der Tabelle.

Bildungsurlaub auf 2017 übertragen

Fünf Tage mehr? Fünf Tage raus aus dem Betrieb? Kein Problem. Das Hessische Bildungsurlaubsgesetz ermöglicht jedem Beschäftigten pro Jahr fünf Tage Bildungsurlaub. Wer das dieses Jahr nicht getan hat, sollte die Tage aufs nächste Jahr übertragen. Das muss schriftlich beim Arbeitgeber beantragt werden.

Jetzt Seminare fürs nächste Jahr buchen

Das neue Bildungsprogramm der IG Metall für 2017 liegt vor. Ob »kritische Perspektiven auf Europa« oder »Farbe bekennen! Gegen Rechtspopulismus und Demokratiefeindlichkeit im Betrieb« – es gibt eine Fülle von Seminaren, nicht nur für Betriebsräte, sondern auch für interessierte Beschäftigte. Also: Programm durchblättern, Seminare raussuchen und sich über die Geschäftsstelle anmelden. igmetall-offenbach.de/servicebereich/bildungsseminare



TERMINE

55plus

15. November, 14 Uhr, in der Geschäftsstelle der IG Metall: »Schutz vor Trickdieben, Trickbetrügern und Taschendieben« mit Joachim Göhlert vom Polizeiladen Offenbach

Zeitreise durch 125 Jahre IG Metall

»Aus der Geschichte lernen! Aufschreiben, was war!« – Historisches und Musikalisches zum Jubiläum

Sekt zur Begrüßung, Kerzen und weißes Tuch auf den Tischen – stilvoll und festlich hat Offenbach 125 Jahre IG Metall gefeiert. Fast literarisch die Zeitreise von Peter Scherer, der – mal ernst und gewichtig, mal unterhaltsam – durch die Geschichte streifte: vom Acht-Stunden-Tag über die Sozialistengesetze, von Hindenburg und Buchenwald zu heute. Ohne in Jubel auszubrechen. Stattdessen mahnte der Historiker: »Aus der Geschichte lernen. Aufschreiben, was war! Die Dinge beim Namen nennen. Darum geht's!«

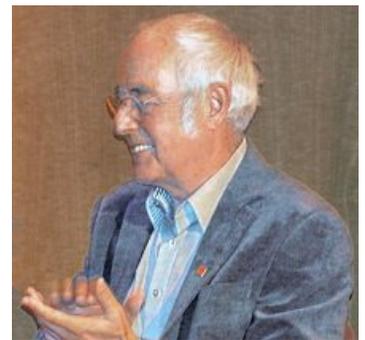
Stimmgewaltig Seinen Rückblick hat die Gruppe »Spätlese« aus Hannover unterbrochen, die mit Folk und Blues, mit Heine, Tucholsky und Kästner stimmgewaltig ihre eigenen historischen Farbtupfer setzte.

Eigentlich hätte die Offenbacher IG Metall dieses Jahr ihr 153. Jubiläum feiern müssen. Denn der



Die Gruppe »Spätlese« aus Hannover, wie angekündigt: rot und trocken

Verein der Metallarbeiter, die wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall, hatte sich in Offenbach bereits 1863 gegründet. Allerdings nur als örtliche Vereinigung. Deshalb die große Feier zum 125. Geburtstag in der Kulturhalle Rödermark mit einem Grußwort von Landrat Oliver Quilling. Ein stolzer Anlass, sagte Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Offenbach.



Referent Peter Scherer, Historiker und ehemaliger Leiter der Zentralbibliothek der IG Metall



Marita Weber, Jürgen Peters, Edith Großpietsch, Horst Mathes, Anne Erb



Ehrung der Jubilare – »Ihr seid das, was die IG Metall ausmacht«

»Ihr habt gestritten für menschenwürdige Arbeit. Ihr habt für ein Stück Gerechtigkeit in der Gesellschaft gesorgt und deshalb steht Ihr heute im Mittelpunkt.« So begrüßte die Erste Bevollmächtigte Marita Weber die 350 Kollegen und Kolleginnen, die für ihre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt wurden. Die Rede hielt das geschäftsführende Vorstandsmitglied Ralf Kutzner.



Ehrung für 60 und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

►IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon 0611 999 64-0, Fax 0611 999 64-99,

► wiesbaden-limburg@igmetall.de, ► igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Elke Dennler

»Zurück in die Zukunft«

Große »Rolle rückwärts« bei Federal Mogul in Wiesbaden lässt hoffen.

Rückwärts kann im Ergebnis vorwärts sein – so zumindest sieht es momentan bei Federal Mogul in Wiesbaden aus.

Was bei Betriebsrat, IG Metall und auch Sachverständigen von Anfang an klar war, ist eingetreten:

Kein Werk kann erfolgreich über Personalabbau gemanagt werden. Betriebswirtschaftliche Köpfe zählerei ersetzt kein planvolles Handeln.

Die sogenannten »Restrukturierungen« der vergangenen acht Jahre (Produktverlagerungen, Personalabbau) haben unzählige Millionen Euro verschlungen, ohne das betriebliche Ergebnis zu verbessern.

Eine starke Betriebsversammlung im Juni, unzählige Gespräche des Betriebsrats mit dem Management und die Veröffentlichung einer Meinungsumfrage des Betriebsrats

unter der Belegschaft zum vorgelegten »Standortkonzept 2019« (Abbildung rechts) haben insgesamt eine klare Botschaft vermittelt: »Ein Weiter so gibt es mit uns nicht.«

Die klare Haltung von Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall und die betrieblichen Realitäten haben Wirkung gezeigt. Das »richtige Leben« verlangt nunmehr die »Rolle rückwärts«.

Der geplante Personalabbau von 363 Arbeitsplätzen wird nicht vollzogen. Für viele bedeutet dies erst einmal eine Verschnaufpause bei den ständigen Sorgen um die Zukunft. Denn sicher sein, dass die Manager nicht wieder auf ihre unsinnigen Pläne zurückgreifen, kann man bei Federal Mogul in Wiesbaden nie.

Werner Lichtenberg, Leiter des Vertrauenskörpers der IG Metall sagt: »Die jahrelangen Existenzbe-

drohungen machen die Kolleginnen und Kollegen körperlich und seelisch krank. Die Hauptaufgabe des Managements wäre hier, das von ihnen zerstörte Vertrauen der Belegschaft wiederherzustellen.«

Im Sommer 2016 wurde zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat schriftlich vereinbart, dass jeder Kollege und jede Kollegin Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitvertrages hat. Laut Aussage des Managements besteht aufgrund der verbesserten Auftragslage ihrerseits zurzeit kein Interesse daran, aktiv Personalabbau zu betreiben.

Auf Druck des Betriebsrats (Überstunden ohne Ende, riesige Rückstände, unzufriedene Kunden, keine Zustimmung zu Leiharbeit) wurden ab Oktober 2016 die ersten externen befristeten Einstellungen von Facharbeitern vorgenommen.



Abbildungen vom Management wurden für die IGM-Zeitung aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt

Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg sagt: »Betriebsrat und Vertrauensleute werden weiterhin darüber wachen, dass die Zukunft von Betrieb, Arbeitsplätzen und der Arbeitnehmer mit ihren Familien nicht aufs Spiel gesetzt wird.«

Es wird heiß – Arbeitgeber spielen mit dem Feuer

Erster Warnstreik bei FFG (Fair Friend Group) – Hessapp in Tausnusstein: Nach dem Verlust der Tarifbindung im Flächenverband der Industrie infolge eines Betriebsübergangs (wir berichteten in der September-Ausgabe der metallzeitung) muss Hessapp nun seine eigene Tarifbewegung führen, um zu den verdienten Entgelt-Erhöhungen zu kommen.

Die Arbeitgeber bleiben stur mit ihrem Angebot weit hinter dem

Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie zurück.

Was die Unternehmensleitung unterschätzt, ist die Kampferfahrung und den Gewerkschafterstolz der Belegschaft. Und so ist die Wut im Bauch der Beschäftigten groß, wie sich beim ersten Warnstreik für uns erwartungsgemäß zeigte.

Immerhin ist das Werk gut ausgelastet. »Wir haben Arbeit ohne Ende«, berichtet Hans-Dieter Buff, Betriebsratsvorsitzender. Die Be-

schäftigten hätten immer hohe Leistungsbereitschaft gezeigt, über das arbeitsvertraglich vereinbarte Maß hinaus. Jetzt werden Mehrarbeits- und Samstagsarbeitsanträge vom Betriebsrat einer genaueren Prüfung unterzogen.

»Das Angebot ist angesichts der Inflationsrate weniger als eine Nullrunde. Somit und angesichts der vollbrachten Leistungen ist es eine bodenlose Frechheit. Unsere Mädels und Jungs sind heiß!«, erklärt Nor-

bert Alberti, gestandener Gewerkschafter und Betriebsratsmitglied, »Die Arbeitgeber spielen mit dem Feuer!«

Die Beteiligung am ersten Warnstreik war entsprechend erwartungsgemäß hoch.

Mit seiner Warnstreikrede sprach Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg, den Beschäftigten aus den Herzen. Entsprechend angeheizt ist die Atmosphäre. »Was wir heute hier machen, ist nicht das Ende, sondern erst der Anfang!«, sagte er unter Trillerpfeifen-Applaus. »Haustarifvertrag bedeutet nicht Billigtarifvertrag«, betonte er.

Die weiteren Arbeitskämpfmaßnahmen sind in Arbeit und waren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe von etwas Anständigerem, nämlich einem fairen Abschluss berichten zu können.



Foto: IG Metall

Warnstreik bei FFG in Tausnusstein



WIR GRATULIEREN

92 Jahre

Fritz Denne, Kirkel
Kurt Schmuck,
Schönenberg-Kübelberg
Otto Bender, Contwig
Hans Maurer, Zweibrücken

85 Jahre

Ruth Kunz, Homburg
Paula Götzke, Krottelbach
Alfred Pickert, Zweibrücken

80 Jahre

Otto Faber, Contwig
Roland Ziegler, Blieskastel
Günter Fries, Quirnbach
Werner Müller, Zweibrücken
Rudolf Meyer, Gersheim
Hans Fickinger, Zweibrücken
Karl Heinz Weber, Börsborn
Walter Zimmer, Dunzweiler
Karl Lothschütz, Gersheim
Kurt Ostermayer, Homburg
Herta Hoffmann, Altenglan

75 Jahre

Adolf Ecker, Homburg
Franz Hempel, Homburg
Bert Gebauer, Ohmbach
Dieter Ebersold, Homburg
Friedbert Schneider, St. Ingbert
Anton Schlapansky, Blieskastel
Heinz Abel, Homburg
Helmut Born, Zweibrücken
Dieter Karches, Contwig
Heinz Schulz, Bexbach
Volkhard Forsch, Homburg
Hannelore Bettinger, Steinbach
Friedel Rummler, Blieskastel
Emil Melhorn, Zweibrücken

70 Jahre

Karl Herms, Zweibrücken
Karl Wagner, Zweibrücken
Marga Kurz, Bechhofen
Karl Heinz Köhler, Breitenbach
Erich Fischer, Friedrichsthal
Karl-Heinz Bender, Neunkirchen
Fritz Hellendahl, Landstuhl

Psychische Gesundheit – wir packen es an!

Gut besuchte Konferenz beschreibt Ziele der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

»Gesundes Arbeiten – unser Ziel«: Unter diesem Titel fand am 28. September die jährliche Veranstaltung der vier saarländischen IG Metall-Geschäftsstellen, der Arbeitskammer und des DGB-Bildungswerks »Arbeit und Leben« statt. Mehr als 120 Betriebsräte, Schwerbehinderten-Vertreter und Arbeitsschützer diskutierten dabei über das Thema »psychische Gesundheit«.

»Wir haben uns bewusst für dieses Thema entschieden, denn es steht in praktisch jedem Betrieb unserer Geschäftsstelle auf der Tagesordnung«, erläuterte Martin Zimmer von der IG Metall Homburg-Saar-

pfalz. Homburg hatte in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

Die Teilnehmer der Konferenz näherten sich dem Thema in einem bunten Mix verschiedener Methoden: Nach dem Fachvortrag über die Ursachen und Folgen von psychischer Belastung erläuterte Andrea Fergen vom IG Metall-Vorstand die unterschiedlichen Ansätze von betrieblichen Akteuren, der Gewerkschaft und dem Gesetzgeber, um psychische Gesundheit in den Betrieben voranzubringen.

Der Rückblick über 20 Jahre Arbeitsschutzgesetz bot eine gute Über-

sicht über die Situation in saarländischen Betrieben.

Danach diskutierten die Teilnehmer in einzelnen Gruppen über ihre betrieblichen Erfahrungen und Herausforderungen und setzten sich abschließend Ziele in einer Fishbowl-Diskussion.

»Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz muss in der täglichen Arbeit von Gewerkschaft und betrieblichen Interessenvertretern ein viel höherer Stellenwert zukommen«, lautete das abschließende Resümee von Ralf Cavelius, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz.



Spannende Themen rund um das Homeoffice beschäftigten die Angestellten.

Rechtliche Unsicherheiten beim Homeoffice

Über rechtliche Unsicherheiten bei mobiler Arbeit informierte eine Auftaktveranstaltung der IG Metall Homburg-Saarpfalz, die Anfang September im Homburger Siebenpfeifer-Haus stattfand. Zielgruppe waren vor allem Angestellte beziehungsweise indirekt Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in der Region.

Nach der Eröffnung durch den Ersten Bevollmächtigten Ralf Reinstädler bot Dr. Robert Wycislo, zuständig für die Angestellten-Arbeit in der Geschäftsstelle, zunächst einen allgemeinen Einstieg in das Thema »mobile Arbeit, Homeoffice und Telearbeit«. Anschließend erläuterte Johannes Schaller vom Vorstand der IG Metall die gegenwärtigen Tenden-

zen und aktuelle Konflikte in diesem Arbeitsfeld.

Für Robert Wycislo war die gut besuchte Veranstaltung »ein gelungener Aufschlag für die künftige Angestellten-Arbeit vor Ort«.

Die nächste Diskussionsveranstaltung findet am 30. November um 17 Uhr – ebenfalls im Siebenpfeifer-Haus in Homburg – statt.

Dreimal 1200 Euro

Private Spende übergeben

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Eisenach, Thomas Steinhäuser, ist alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland und zugleich Mitglied der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung. Für diese ehrenamtlichen Funktionen wurden ihm im Jahr 2015 insgesamt 3304 Euro Aufwandsentschädigungen gewährt.

Seit Übernahme der ehrenamtlichen Funktionen behält Steinhäuser alle Aufwandsentschädigungen nicht für sich privat, sondern spendet einmal im Jahr das Geld an Vereine oder Akteure der Kinder- oder Jugendarbeit in unserer Region. In den vergangenen Jahren wurden so Spendenempfänger in Zella-Mehlis, Brotterode, Eisenach oder Scheibe-Alsbach bedacht.

In diesem Jahr spendete Steinhäuser auf Vorschlag des Landrats im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Peter Heimrich (SPD), dreimal je 1200 Euro an das Projekt »Faustlos« der Grundschule Ludwig Bechstein, an das Kinder- und Jugendtheater »Tohuwabohu« und an die Kinderstadt. Alle drei Empfänger arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in Meiningen. Zwar sind die 3304 Euro noch zu versteuern, doch hat Steinhäuser den Spendenbetrag auf glatte 3600 Euro aufgerundet.



Thomas Steinhäuser, der Spender (2. von links), mit den Spendenempfängern und Landrat Peter Heimrich (ganz rechts)

Ich wandre ja so gerne ...

17. September 2016 ... hieß es auch in diesem Jahr wieder bei der IG Metall Eisenach in Kooperation mit der IG Metall Suhl-Sonneberg.



Es war nun bereits der siebte Wandertag der IG Metall Eisenach gemeinsam mit der IG Metall Suhl-Sonneberg in Folge. Stets am dritten Samstag im September ist die IG Metall wandernd unterwegs.

In diesem Jahr trafen sich die Metallerinnen und Metaller am mini-a-thür in Ruhla. Dort begrüßte sie der Bürgermeister von Ruhla, Hans-Joachim Ziegler (SPD).

Anschließend führten ortskundige Wanderburschen zwei Gruppen über zwei verschiedene Routen zum Carl-Alexander-Turm und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Es war eine Wanderung mit teils steilen Anstiegen.

Nach der Wanderung bestand die Möglichkeit, die mini-a-thür-Ausstellung anzusehen und sich im Bistro zu stärken.

AGA-Austausch in Oberhof

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) ist ein wichtiger Bestandteil der IG Metall in Thüringen. Und es ist bereits eine schöne Tradition, dass sich die Aktiven aus den verschiedenen Regionen Thüringens einmal im Jahr über ihre Arbeit austauschen.

Am 28. und 29. September lud die IG Metall Suhl-Sonneberg in diesem Jahr zum gemeinsamen Aus-

tausch nach Oberhof ein. Erstmals fand der Austausch zweitägig statt. Aus Eisenach, Erfurt, Gera und Nordhausen waren Kolleginnen und Kollegen dabei. Nach der Diskussion über die regionalen Arbeitsschwerpunkte stellte Dirk Neumann, Rentenexperte vom Vorstand der IG Metall, die neue Rentenkampagne »Mehr Rente – mehr Zukunft« der IG Metall vor.



JAV-Wahlen 2016

Alle zwei Jahre finden die turnusmäßigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden statt.

Wahlberechtigte sind zudem dual Studierende, Beschäftigte der Einstiegsqualifizierung und Jugendliche unter 18 Jahren. Im Oktober und November 2016 ist es wieder so weit.

Die IG Metall Eisenach bot Schulungen für Mitglieder der betrieblichen Wahlvorstände am 25. August in Ohrdruf und am 30. August in Tabarz an. Diese Schulungen waren gut besucht.

Jetzt gilt es, im Betrieb zu schauen, wer sich für eine Kandidatur zur JAV interessiert. Und schließlich rufen wir dazu auf, durch eine hohe Wahlbeteiligung bei der Abstimmung den dann neu Gewählten ein starkes Mandat zu ermöglichen.

►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Telefon 0361 565 85-0 erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen

Telefon 03631 46 89-0 nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, M. In der Au, J. Zimmermann

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2016

►TERMINE ERFURT

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 1. November, 9 Uhr, Weimar
- 2. November, 14 Uhr, Erfurt
- 10. November, 13 Uhr, Sömmerda
- 16. November, 14 Uhr, Apolda
- 30. November, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis

- 8. November, 9.30 Uhr, Erfurt

Ortsvorstand

- 21. November, 15 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 16. November, 17.30 Uhr, Erfurt

Arbeitskreis der Vertrauensleute der

Schwerbehinderten

- 9. November, 15 Uhr, Erfurt

Tarifpolitischer Ausschuss

- 9. November, 10 Uhr, Weißensee

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 7. November, 16 Uhr, Werther

Ortsfrauenausschuss

- 17. November, 16 Uhr, Nordhausen

Tarifpolitischer Ausschuss

- 9. November, 10 Uhr, Weißensee

►TERMINE THÜRINGEN

Vertrauensleutekonferenz

- 12. November, 9.30 Uhr, Erfurt

Wochenendseminar der Thüringer Ortsfrauenausschüsse

- 25. und 26. November, Nordhausen

Prekäre Beschäftigung

BLG verliert Dienstleistungsvertrag mit MDC.

Die Verträge, die MDC Power in Kölleda an externe Dienstleister verbietet, werden alle vier Jahre neu ausgeschrieben.

Nun hat die BLG eine wichtige Ausschreibung verloren und der Konkurrent Rhenus ist der neue Dienstleister bei MDC Power. Für die Beschäftigten der BLG löst sich der jüngst abgeschlossene Tarifvertrag damit auf und muss neu erkämpft werden.

Aufgrund der von Politik und Wirtschaft gesetzten schlechten Rahmenbedingungen bangen viele Beschäftigte mit ihren Angehörigen nach der verlorenen Ausschreibung um ihre Existenz.

Damit entsteht eine doppelte Ausnutzung von Abhängigkeit. Die Beschäftigten haben die Freiheit zu arbeiten, über die Bedingungen bestimmen sie jedoch kaum mit. Schlechtere Arbeitsbedingungen und

ständige Angst um den Arbeitsplatz schließen eine verlässliche Lebensplanung nahezu aus.

Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, dass Millionen Niedriglohnjobs und unsichere Beschäftigungsverhältnisse entstanden sind.

Denn mit Werkverträgen wie bei MDC Power werden nicht nur Tarifverträge umgangen. Auch den Missbrauch ist mit gewerkschaftlichen Mitteln kaum zu stoppen und es entstehen prekäre Beschäftigungsverhältnisse.

Prekär, weil man billiger ist. Prekär, weil man alle vier Jahre um seinen Job bangen muss. Das ist ein nicht zunehmender Zustand. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, den Rahmen für ein mitbestimmtes Schutzgesetz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Werks- und Leiharbeitsverhältnissen zu schaffen.

Kick-off zur Rentenkampagne

Pünktlich zum Start der öffentlichen Debatte über neue Rentenkonzepte fand am 7. Oktober der Kick-off-Workshop unserer beiden Geschäftsstellen zum Rentenkonzept der IG Metall statt. Die Teilnehmenden entwickelten im Forsthaus Thiemsburg in Schönstedt erste Aktionsideen, die

nun vor Jahresende umgesetzt werden sollen. Dazu sind weitere Treffen zur Begleitung der Kampagne geplant. Wer Interesse hat, weiter mit uns am Thema Rente zu arbeiten, kann sich gerne bei Alexander Scharff oder Jenny Zimmermann melden.



Gut zu wissen: Zwangsverrentung bei Hartz IV-Bezug wird eingeschränkt

Im Sozialgesetzbuch ist geregelt, dass Leistungsberechtigte verpflichtet sind, Sozialleistungen anderer Träger in Anspruch zu nehmen und die dafür erforderlichen Anträge zu stellen, sofern dies zur Vermeidung, Beseitigung, Verkürzung oder Verminderung der Hilfebedürftigkeit erforderlich ist.

Das bedeutet: Jobcenter und Kommunen stellen ihre aus Steuergeldern finanzierten Leistungen ein, die aus Beitragsgeld finanzierte Rentenkasse übernimmt.

Künftig werden Bezieherinnen und Bezieher von Hartz IV nicht mehr zum Eintritt in eine vorgezogene Altersrente mit Abschlägen verpflichtet, wenn die Höhe dieser Rente zur Bedürftigkeit im Alter führen würde, so das zuständige Sozialministerium. Eine Altersrente müsse nur noch dann vorzeitig beantragt werden, wenn sie trotz der Abschläge bedarfsdeckend sei. Die Verordnung gilt ab dem 1. Januar 2017.

Für Betroffene ist es auf jeden Fall sinnvoll, sich in den Geschäftsstellen der IG Metall beraten zu lassen.

Eine Woche rund um Bildung

Die lange Fahrt an den südlichen Zipfel der Bundesrepublik hat sich gelohnt: für den Kopf und für die Seele. Die Bildungsberaterinnen und -berater aus Nordhausen und Erfurt verbrachten vom 26. bis 30. Septem-

ber eine Woche im Jugendbildungszentrum Schliersee, um sich über die aktuelle Rechtsprechung im Bereich der beruflichen Bildung zu informieren und Neues zu erfahren über Weiterbildungsmöglichkeiten, über das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz und über Chancen der Weiterbildung im Zeitalter von Industrie 4.0.

Eine rundum gelungene Woche, bei der auch Raum für Freizeit blieb, ob bei bester Aussicht auf der Schliersalm, rund um den See oder bei lokalen Gaumenfreuden.

Verstärkung für Geschäftsstellen-Teams – herzlich willkommen, Alex!

Seit dem 1. Oktober ist Alexander Reuschenbach neuer Projektsekretär in den Geschäftsstellen Erfurt und Nordhausen.

Alex (54) ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern. Vorher war er Betriebsratsvorsitzender eines Thyssen-Krupp Feinblechwerks im Rheinland; der Betrieb wird bis zum Ende des Jahres geschlossen. Alex wird vor allem die Betriebe MDC Power in Kölleda und Borbet in Bad Langensalza betreuen.



Alexander Reuschenbach



IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon 03641 468 60 jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon 0365 82 14 30 gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich),



TERMINE

Arbeitskreise

- Senioren, Frauen, Erwerbslose, Jugend – Lust auf Mitarbeit? Die nächsten Sitzungstermine sind in der Geschäftsstelle zu erfahren.
- Konferenz der Thüringer Vertrauensleute am 12. November in Erfurt
- Delegiertenversammlung Gera und Jena-Saalfeld am 7. Dezember in Stadtroda
- 6. Thüringer Betriebs- und Personalrätekonferenz am 16. Dezember in der Messe Erfurt

Taschenkalender

Diese Ausgabe enthält für alle Mitglieder den Taschenkalender 2017.

Jubilarehrung 2016

Auch dieses Jahr ehrten die IG Metall-Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld ihre Jubilare.

Zur Jubilarfeier am 9. September in den Rosengarten in Kahla kamen 270 und am 24. September in Gera in die Showbühne 170 Jubilare mit ihren Partnerinnen und Partnern.

Begleitet wurden die Veranstaltungen durch Musik der Band Michael Grübler & Swinging Fun aus Königsee und die artistischen Darbietungen des Artistikstudios Toldos.

Eine besondere Ehrung erhielten die anwesenden zehn Kolleginnen und Kollegen, die der IG Metall nun schon seit 70 Jahre die Treue halten.



Jubilare mit 70 Jahren Gewerkschaftszugehörigkeit

Ortsfrauenkonferenz der IG Metall Gera



Der neue Ortsfrauenausschuss Gera

Im August fand in Gera eine Ortsfrauenkonferenz unter dem Motto »25 Jahre Ortsfrauenausschuss« statt. Dort wurde der neue Ortsfrauenausschuss gewählt. Die Aufgaben von damals und heute unterscheiden sich gar nicht so viel. Noch immer kämpfen wir für Gleichberechtigung, noch immer zum Beispiel für gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit,

gleiche Karrierechancen und vieles mehr.

Unsere Frauen sind vertreten im Ortsvorstand, in der Delegiertenversammlung, in Tarifkommissionen, sind Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen und sind auch vernetzt mit anderen Arbeitskreisen über die Geschäftsstelle hinaus. Vielen Dank an alle aktiven Frauen.

Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)

Der AGA-Arbeitskreis Gera führte auch in diesem Jahr zwei schöne Traditionen fort.

So trafen sich im September die Aktiven der Thüringer Arbeitskreise zum Erfahrungsaustausch im Treffhotel in Oberhof. Und am 1. Oktober fand in diesem Jahr der traditio-

nelle Wandertag statt. Diesmal ging es an und um das Zeulenrodaer Meer.

Das Wanderwetter hielt zu uns und so konnte eine Strecke von circa 16 Kilometern mit Metallerrinnen, Metallern und Freunden aus ganz Thüringen geschafft werden.

Tag der Deutschen Einheit in Jena

Am 3. Oktober trafen sich die Seniorenarbeitskreise der IG Metall-Geschäftsstellen Jena und Erlangen in Jena. Dies ist aufgrund der Städtepartnerschaft Jena und Erlangen zu einer guten Tradition geworden. In einer gemütlichen Runde in der Jenaer Ratszeise wurden Erfahrungen ausgetauscht, die Zukunft geplant und rege diskutiert.



Senioren-AK Jena und Erlangen

Erfolg bei Leica

Beilage zur metallzeitung

Streik in letzter Sekunde abgewendet ... ist die Beilage zur aktuellen metallzeitung übertitelt. Die Beschäftigten der Leica Biosystems Eisfeld haben gemeinsam mit der IG Metall in einer knallharten Auseinandersetzung die Tarifbindung durchgesetzt.

Dreimal 1200 Euro

Private Spende übergeben

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg, Thomas Steinhäuser, erhielt im Jahr 2015 für seine Ehrenämter in der Deutschen Rentenversicherung insgesamt 3304 Euro Aufwandsentschädigungen. Von Beginn an behält Steinhäuser diese Summe nicht für sich, sondern spendet einmal im Jahr das Geld an Vereine oder Akteure der Kinder- oder Jugendarbeit in unserer Region. Am 20. September spendete Steinhäuser diesmal in Meiningen auf Vorschlag des Landrats im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Peter Heimrich (SPD), dreimal je 1200 Euro an das Projekt »Faustlos« der Grundschule Ludwig Bechstein, an das Kinder- und Jugendtheater »Tohuwabohu« und an die Kinderstadt. Alle drei Empfänger arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in Meiningen.

Zwar müssen die 3304 Euro noch versteuert werden, doch hat Steinhäuser den Spendenbetrag auf glatte 3600 Euro aufgerundet.



Thomas Steinhäuser, der Spender (2. von links), mit den Spendenempfängern und Landrat Peter Heimrich (ganz rechts)

25 Jahre aktiv dabei

Senioren-Arbeitskreis Alle Männer und Frauen im Senioren-Arbeitskreis der IG Metall Suhl-Sonneberg sind »ewig« gewerkschaftlich aktiv. IG Metall dankt ihnen für ihre zuverlässige Unterstützung.



Im Senioren-Arbeitskreis der IG Metall Suhl-Sonneberg arbeiten Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand mit. Auf die aktive Gruppe ist bei vielen Veranstaltungen und Aktionen Verlass. Häufig unterstützt der Arbeitskreis unsere gewerkschaftlichen Aktivitäten. Und das bereits seit 25 Jahren. Es gibt Betei-

ligte, die seit der Gründung des Arbeitskreises dabei und immer noch aktiv sind.

Aus Anlass des Jubiläums besuchten die Mitglieder des Arbeitskreises auf Einladung der IG Metall Suhl-Sonneberg im Rahmen eines gemeinsamen Ausflugs das Grenz-museum Point Alpha nahe Geisa

und verlebten dort einen spannenden und schönen Tag.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre treue und verlässliche Unterstützung und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten. Besonderer Dank gilt aber auch Bärbel Lang für die langjährige Leitung der Arbeitskreises.

17. September



»Ich wandre ja so gerne ...«

... hieß es zum nun bereits siebten Wandertag der IG Metall Suhl-Sonneberg gemeinsam mit der IG Metall Eisenach in Folge. Stets am dritten Samstag im September sind wir wandernd unterwegs.

In diesem Jahr trafen wir uns am mini-a-thür in Ruhla. Dort wurden wir durch den Bürgermeister von Ruhla, Hans-Joachim Ziegler (SPD), begrüßt. Anschließend führten uns ortskundige Wanderbur-schen in zwei Gruppen über zwei verschiedene Routen zum Carl-Alexander-Turm und wieder zurück. Danach bestand die Möglichkeit, die mini-a-thür-Ausstellung anzusehen und sich im Bistro zu stärken.

Zwar setzte gegen Ende der Wanderung ein leichter Regen ein, doch war es insgesamt ein toller Tag.

Tariferfolg in Suhl



Erst nach dem Warnstreik am 20. September 2016 (Foto oben) gelang der Durchbruch in den Tarifverhandlungen für die etwa 140 Beschäftigten bei Merkel in Suhl. Am 5. Oktober wurde ein Tarifaabschluss unterzeichnet (Foto unten von links: Geschäftsführer Olaf Sauer und Thomas Steinhäuser).

Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen werden rückwirkend zum 1. September 2016 um 4,5 Prozent und ab 1. September 2017 um weitere 2,5 Prozent erhöht.



AGA Thüringen



Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) ist ein wichtiger Bestandteil der IG Metall in Thüringen. Und es ist bereits eine schöne Tradition, dass sich die Aktiven aus den verschiedenen Regionen Thüringens einmal im Jahr über ihre Arbeit austauschen.

Am 28. und 29. September lud die IG Metall Suhl-Sonneberg in diesem Jahr zum gemeinsamen Austausch nach Oberhof ein. Erstmals fand der Austausch zweitägig statt. Aus Eisenach, Erfurt, Gera und Nordhausen waren Kolleginnen und Kollegen dabei. Nach der Diskussion über die regionalen Arbeitsschwerpunkte stellte Dirk Neumann, Rentenexperte vom Vorstand der IG Metall, die neue Rentenkampagne »Mehr Rente – mehr Zukunft« der IG Metall vor.